

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Postporto; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinle-Verbands-Kontokonto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 25

Donnerstag, am 30. Januar 1936

102. Jahrgang

Drei Jahre Aufbau Dank dem Führer und seinen Getreuen

Über Deutschlands Gauen flattern die siegreichen Hakenkreuzbanner des neuen Reiches. Zum dritten Male jährt sich der Ruhmestag der nationalsozialistischen Bewegung Adolf Hitlers, der Tag, an dem der unergessene Recke des Weltkrieges, der Reichspräsident von Hindenburg, die Geschicke des ohnmächtig niedergebrosenen Vaterlandes in die jungen und starken Hände des Sohnes des deutschen Volkes legte, der, gehärtet im erbitterten jahrelangen Kampfe mit den finsternen Mächten der Feigheit und des Verrats, mit seinem unerschütterlichen Glauben an des Vaterlandes Wiederauferstehung allein berufen war, das ganze deutsche Volk zusammenzuführen und auf das eine große Ziel auszurichten, Deutschland wieder groß und stark, frei und glücklich zu machen. Mit nie erlahmender Kraft ist der Führer ans Werk gegangen, drei Jahre rastloses Schaffen haben reiche Früchte getragen.

Drei Jahre nationalsozialistischer Regierung haben in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht Volk und Reich von Grund auf gewandelt. Aus verflauten und verelendeten, im Hader der Parteien und Klassen zerrissenen Menschen ist ein einiges, gesundes, starkes und freies Volk geworden. Das Wunder dieser Wandlung, die sich in einem atemberaubenden Zeitmaße und mit unvorstellbarer Wucht vollzogen in drei Jahren, die wie im Fluge verrannen, vollzog, geschah mit einer inneren Befähigung, die fast wie eine Selbstverständlichkeit wirkte. Jetzt nach drei Jahren ist für das deutsche Volk, das inmitten dieser Ereignisjahre stand, das tagtäglich das Werden des neuen deutschen Reiches und des neuen Deutschland erlebte, der Abstand groß genug, um die weltgeschichtliche Bedeutung dieser Volkswerbung zu erkennen.

Über die greifbaren Tatsachen, die Erfüllung der 1000-jährigen Sehnsucht nach deutscher Einheit, die Wiederher-

stellung der deutschen Freiheit und der deutschen Ehre, die Wehrhaftmachung, die Verminderung der Arbeitslosen von 7 auf 2 Millionen, die Befreiung des deutschen Bauern, die Vernichtung der Klassen und Parteien, die gewaltigen Bauten, über diese Tatsachen ist kein Wort mehr zu verlieren. Hinter ihnen steht das Wunderjame, das diese Taten werden ließ:

Der neue Geist, der das ganze Volk befeelt. Der Geist heiliger Gläubigkeit an den Führer und grenzenlosen Vertrauens zu ihm, der Geist der Gemeinschaft, der im Winter-

Der Sieg des Nationalsozialismus erfüllte die Sehnsucht der besten Deutschen, denn er machte den Weg frei für das Dritte Reich, den deutschen Staat der Einigkeit, der Ehre und der Freiheit.

Das Reich Adolf Hitlers hat nur eine Grundlage und nur einen Sinn: „Das deutsche Volk“. Dr. Frid.

hilfswert einen so erhabenen Ausdruck findet, der Geist der Kameradschaft, der aus dem Fronterleben in die neue Zeit gerettet ist, das Selbstbewußtsein, das neue Rechtsempfinden, die innere Sauberkeit... sie haben dem deutschen Volke ein neues Gesicht gegeben.

Welchem Geistesgebiet auch immer sich der Blick zuwenden mag, ob der Politik, der Kultur, der Kunst, der Wirtschaft oder Wissenschaft, dieses neue, eigene, deutsche Gesicht ist nach der kurzen Zeitspanne dreier Jahre überall erkennbar.

So selbstverständlich dies alles heute erscheinen mag, den Jahren der Erfüllung gingen lange, lange Jahre der

Not und des Opfers und eines wahrhaft heroischen Kampfes voraus, von denen einer der treuesten und berufensten Mitarbeiter des Führers, Dr. Joseph Goebbels, in seinem Buche „Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei“ sagt: „Wir haben allen Grund, dem Schicksal dankbar zu sein, daß es uns diese Zeit miterleben ließ. Wir haben alles, was wir heute besitzen und unser eigen nennen, bitter erkämpft und dafür Opfer gebracht an Gut und Blut in einem Maße, das sie auf ewig mit den großen historischen Werten verknüpfen wird, die sie als Ergebnisse zeitigten.“

In diesen Jahren vollzog sich die Geburt des neuen Deutschland. Diese Zeit darf und soll nicht vergessen werden. Und wenn am heutigen 30. Januar 1936 der Führer zu seinen getreuen Mitkämpfern spricht und im Scheine der lodernen Fackeln die braunen Bataillone wieder durch das Brandenburger Tor zur Reichskanzlei marschieren, dann weiß die Alte Garde Adolf Hitlers, daß das ganze deutsche Volk geschlossen im Geist in ihren Reihen mitmarschiert.

Die Alte Garde

Vorbild für kommende Geschlechter.

Anlässlich des 30. Januar richtet der Berliner Gauleiter an die Alte Garde der SA. folgende Grußworte:

Als Gauleiter der Reichshauptstadt grüße ich die 30 000 ältesten SA-Kameraden, die aus dem ganzen Reich hier zusammengekommen sind, um am dritten Jahrestage der nationalsozialistischen Machtergreifung dem Führer erneut ihre Treue zu bekunden. Zwar können ihre 30 000 Namen nicht einzeln im Buche der Geschichte verzeichnet werden, aber als die treue, tapfere und stets opferbereite Alte Garde des Führers werden sie für immer Vorbild kommender Geschlechter sein. Diese stolze Bewußtheit möge ihr.

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Aus Anlaß der dritten Wiederkehr des Jahrestages der Machtübernahme durch die NSDAP haben heute die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser geflaggt. Morgens 8 Uhr fand im Saale der „Reichskrone“ für Partei und Staat eine gemeinsame Gedenkfeier statt, an der die Partei und die Behördenleiter mit ihren Gefolgschaften teilnahmen. Nach dem Fahnenziehmarsch eröffnete das Jungvolk unter Leitung ihres Jungbannführers Frisch die schlichte, aber eindrucksvolle Feierstunde. Es bot einen Fanfarenmarsch, ein Kampflied, einen Sprechchor. Jungbannführer Frisch las Aufzeichnungen aus dem Tagebuch Dr. Goebbels vom 30. Januar 1933 vor, die die erwartungsvollen und freudigen Stunden des denkwürdigen Tages in nächster Nähe des Führers nochmals miterleben ließ. Hierauf nahm Bezirkschulrat Horn das Wort, hielt Rückschau auf das Vergangene, an das manchmal doch erinnert werden müsse, und bat, alles Kleinliche zurückzustellen und den Blick nur auf das Gewaltige und Große zu heben, das unser Führer Adolf Hitler in unendlicher Zahl geschaffen habe, ihm für alles zu danken und ihm für alle Zeiten weiterhin unverbrüchliche Treue zu geloben. Mit dem Schuß- und Truh- und Horst-Wessel-Lied fand die Feier gegen 1/2 Uhr ihr Ende. — In der Fackelturnhalle der Hans-Schönerm-Schule, die ein neues, würdiges Festkleid erhalten hatte, fand heute 10 Uhr die Gedenkfeier des Tages der Machtübernahme statt. Man sah überwiegend Uniformen, ganz der Bedeutung des nationalen Festtages entsprechend. Die Festgemeinde schaltete sich zunächst in die Rundfunkübertragung der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels vor Berliner Schulkindern ein. Dann leitete der allgemeine Gesang der Lieder: „Wir Jungen tragen die Fahne“ zur Rede des Pg. Lehrer Hähnel über. In überzeugender Weise wachte er den Kindern von der Bedeutung dieses Tages für die deutsche Nation zu erzählen, dabei unterbrochen von Gedichten und Sprechchören des Jungvolkes und der Jungmädchen. Hierauf verlas Schulleiter Pg. Hesse den Aufruf des Reichsstatthalters zum 30. Januar 1936 und

schloß die erhebende Feier mit dem Sieg Heil auf Führer und Volk. Das Horst-Wessel-Lied beendete die Feier. — Auch an anderen Schulen wurde des Tages in würdiger Weise gedacht.

Dippoldiswalde. Gestern vormittag gegen 11 Uhr stießen auf der Dresdener Straße (Einmündung der Glasbütte Str.) ein Motorradfahrer und ein Radfahrer zusammen, wobei sich der Radfahrer Verletzungen an der rechten Gesichtseite und am rechten Knie zuzog, während der Motorradfahrer ohne Verletzungen davonkam. Das Fahrrad wurde stark reparaturbedürftig, das Motorrad blieb unbeschädigt.

— In einem Dresdener Krankenhaus verstarb der im Staatlichen Kalksteinbruch Hermisdorf i. E. verunglückte Arbeiter Otto Frischke aus Dippoldiswalde. Er ist somit das 2. Todesopfer, das der Unfall forderte.

— **Verführerischer Versicherungsagent.** Wer wurde geschädigt? Die Kriminalabteilung Freiberg teilt mit: Seit mehreren Monaten treibt der 32 Jahre alte Martin Schönlein aus Bayern als betrügerischer Versicherungsagent sein Unwesen. Er besucht vornehmlich die Landbesitzer und gibt sich der Wahrheit zuwider als Vertreter einer Nürnberger Versicherungs-AG. aus. Er wirbt für die Gesellschaft unter Zusicherung lohnender Verdienstmöglichkeit Einkassierer, macht aber die Anstellung solcher von dem Eintritt in die Versicherung abhängig. Von den auf diese Weise gewonnenen Mitgliedern fordert er „Ausnahmegebühren“ und „Prämien“ im Betrage bis zu 50 RM. Schönlein ist auch in Kleinschirma aufgetreten und dürfte noch weitere Personen im hiesigen Bezirk geschädigt haben. Er ist 170 Zentimeter groß, von schlanker Gestalt, bartlos, hat hellblondes, linksgeheltes Haar, Stringlase. Seine rechte Hand ist verkrüppelt, am linken Wadenknochen hat er eine 2 Zentimeter lange Narbe. — Geschädigte, die noch keine Anzeige erhalten haben, werden gebeten, dies umgehend bei der Kriminalabteilung Freiberg, Schloßplatz 3, oder nächstgelegenen Gendarmerie- oder Polizeidienststelle noch zu tun. Bei erneutem Auftreten des Schönlein wolle man aber seine Festnahme sofort veranlassen.

Frauentorf. Zur Erinnerung an den dritten Jahrestag der Machtübernahme durch Adolf Hitler fand an diesiger Schule eine Feierstunde statt, bei der die Rundfunkrede Dr. Goebbels gehört wurde.

Dresden. Am Mittwoch nachmittag wurde auf dem Wettiner Platz eine etwa 40 Jahre alte unbekannte Frau

von einem Lastkraftwagen angefahren und schwer verletzt. Sie mußte im Friedrichstädter Krankenhaus Aufnahme finden. Die Schuld an dem Unfall ist der Verunglückten selbst zuzuschreiben.

Königsstein. Gestern früh wurde in der Nähe des sogenannten Leichenbogens auf dem Bahngleise ein männlicher Leichnam aufgefunden. Es handelt sich um einen 19 jährigen jungen Mann aus Vielatal. Neben ihm wurde ein Korb gefunden, mit dem er am Tage vorher für seine Mutter die Pfundsammlung erledigen sollte. Er hatte schon öfters Selbstmordgedanken geäußert.

Baun. Am Mittwoch gegen 18,10 Uhr wurde auf dem Staatsstraßenübergang zwischen Großpostwitz und Wederitz der Strecke Großpostwitz—Lössau der Motorradfahrer Kurt Max Knoch aus Baun vom Personenzug 811 a tödlich überfahren. Der Uebergang ist ordnungsmäßig gesichert. Auch fuhr der Zug mit nur 15 Kilometer Geschwindigkeit und gab Pfeif- und Läutesignale. Der Unfall ist dem unvorsichtigen Verhalten des Getöteten zuzuschreiben.

Sohland a. d. Spree. Am Dienstag nachmittag durchfuhr auf der Staatsstraße Oppach—Sohland ein Personenkraftwagen aus Neussadt die geschlossene Bahnstranke. Die Stranke sowie der Wagen wurden schwer beschädigt. Der Fahrer kam mit Schnittwunden davon.

Seiffenhensdorf. Am 23. März 1918 hatte ein Seiffenhensdorfer Landwehrmann aus Belgien eine Feldpostkarte nach Hause geschrieben und darin gebeten, man möche ihm seine zurückgelassenen Handschuhe nachsenden. Er hat die Handschuhe nicht erhalten; denn erst jetzt nach 18 Jahren kam die Karte in Seiffenhensdorf an und erweckte alte Erinnerungen aus der Kriegsdienstzeit.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Freitag:

Mäßige, auf westliche Richtungen drehende Winde. Meist bedeckt, leichte Niederschläge, zunächst als Gemisch von Schnee und Regen. Uebergang zu Frostwetter.